

Protokoll

über die Sitzung des **Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusses** am
14.11.2018 in
Ostrhauderfehn, im **Rathaus, großer Sitzungssaal**,

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Günter Harders

Vorsitzende/r (Gruppe SPD/Grüne/Tanculski)

Herr Bernd Revens

Mitglieder Gruppe SPD/Grüne/Tanculski

Herr Andreas Janssen

Herr Siegfried Tanculski

Mitglieder UWG

Frau Tina Bents

Mitglieder CDU

Herr Werner Coordes

Herr Burchard Esders

Stellv. Mitglieder Gruppe SPD/Grüne/Tanculski

Frau Tina ter Veen

Vertretung für Frau Marlene Marks

Protokollführer

Herr Joachim Feldkamp

Verwaltung

Frau Lydia de Boer

Herr Guido Meyer

Gleichstellungsbeauftragte Kerstin Benedix

Es fehlen:

Mitglieder Gruppe SPD/Grüne/Tanculski

Frau Marlene Marks

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Öffentlicher Teil

zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Revens eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusses sind durch Ladung vom 5. November 2018 zur Sitzung einberufen worden.

zu 2. Feststellung der Tagesordnung

a) Ausschussmitglied ter Veen möchte den Tagesordnungspunkt 10.4 "Prüfung einer alternativen Zufahrt zur Kindertagesstätte Hauptstraße" von der Tagesordnung der heutigen Sitzung absetzen, da noch Gesprächsbedarf innerhalb der Gruppe SGT besteht. Sie bittet, den Punkt in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusses wieder aufzunehmen.

b) Ausschussmitglied Tanculski möchte den Tagesordnungspunkt 8 „Zulässigkeit von Spielhallen in Ostrhauderfehn“ auf eine möglichst im Januar 2019 stattfindende Sitzung des Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusses verschieben.

Hierzu erklärt der Bürgermeister, dass nahezu alle Tagesordnungspunkte der heutigen Sitzung nicht von der Verwaltung kommen sondern Anträge aus der Politik sind. Darüber hinaus stellen diese vorgelegten Punkte keine Anträge im Sinne des NKomVG dar sondern reine Informationspunkte. Für die Information der Ratsmitglieder zu verschiedenen Themen sei jedoch vom Gesetzgeber nicht das Antragsrecht eingerichtet worden sondern das allen Ratsmitgliedern zustehende Informationsrecht. Wenn Fragen auftreten sei die Verwaltung immer bereit, diese mit den Ratsmitgliedern zu klären, dazu bedürfe es keines Antrages nach § 56 NKomVG.

Zum Tagesordnungspunkt 8 teilt er mit, dass dieses Thema komplett und abschließend in den gemeindlichen Gremien beraten und beschlossen sei. Es gehe Herrn Tanculski daher seiner Meinung nach nicht um die Herbeiführung eines neuen Beschlusses sondern um die reine Information über die Art und Weise der gefassten Beschlüsse.

Die Tagesordnung wird anschließend mit den vorgenannten Änderungen zu a) und b) ansonsten wie vorgelegt mit 4 Ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen festgestellt.

zu 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Ausschusssitzung

Der Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss genehmigt einstimmig das Protokoll der Sitzung am 26.4.2018.

zu 4. Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

Bürgermeister Harders berichtet, dass

- vom Ordnungs- und Straßenverkehrsamt des Landkreises Leer ein Schreiben einging, wonach das Umsetzen der Ortstafel im Zuge der K 58 in der Ortschaft Langholt um ca. 50 m in östlicher Richtung bis vor die Einmündung des neuen Baugebietes angeordnet wird.

- das Ratsmitglied Siegfried Tanculski ein Schreiben eines Bewohners der Rudolf-Kinau-Straße weiterleitete, in dem dieser abendliche und nächtliche Ruhestörungen und Sachbeschädigungen durch Jugendliche und Kinder beschreibt. Bürgermeister Harders erklärt, dass er dem in der Weiterleitungsmail geäußerten Wunsch des Ratsmitgliedes, diese Angelegenheit in die nächste Rats- oder Bauausschusssitzung aufzunehmen nicht nachkommen sei, da es sich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung in Zuständigkeit des Ordnungsamtes und der Polizei handelt. Außerdem sei der Jugendsozialarbeiter schon mit der Angelegenheit betraut worden. Für eine öffentliche Sitzung des Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusses stelle diese Eingabe kein Thema dar.

zu 5. Anfragen und Anregungen von Einwohnern zu den Tagesordnungspunkten

Das im Zuschauerraum anwesende Ratsmitglied Ertwiens-Buchwald erklärt, dass ihm klar sei, dass nach der NKomVG Anträge nach § 56 grundsätzlich mit einem Beschlussvorschlag enden sollten. Es bestehe jedoch in der Bevölkerung zu vielen Themen ein Informationsbedarf. Hierzu sei eine erneute Besprechung in öffentlicher Sitzung des Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusses nützlich. Daher erfolgte die Eingabe der Tagesordnungspunkte zu Nr. 10, um hierzu Sachstandsberichte von der Verwaltung zu erhalten.

zu 6. Erweiterung der Grundschule Ostrhauderfehn Vorlage: BV/195/2018

Wegen der steigenden Schülerzahlen soll ab dem Schuljahr 2019/20 die Grundschule Ostrhauderfehn erweitert werden. Das Lehrerzimmer soll vergrößert werden, die Aula soll in Klassenräume umgebaut und es soll ein neuer Eingang mit Aula errichtet werden.

Der Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss und der Verwaltungsausschuss befassten sich in den Sitzungen am 26. April 2018 und 14. Mai 2018 (BV/090/2018) mit dem Bauvorhaben und empfahlen bzw. fassten die entsprechende Beschlüsse zur Durchführung der erforderlichen Baumaßnahmen, zur zeitnahen Ausschreibung der Architektenleistungen sowie mit der Entwurfsplanung und der dazu gehörigen Kostenschätzung das Ingenieurbüro Hauke & van Mark zu beauftragen.

Bürgermeister Harders stellt die vom beauftragten Ingenieurbüro erarbeiteten Pläne und den Kostenrahmen im Einzelnen vor.

Der Umbau und die Erweiterung der Grundschule Ostrhauderfehn umfasst folgende Teilbereiche:

1. Anbau einer Aula / Umbau Klassenräume mit Gruppenräumen (ca. 920 T€)
2. Umbau der bisherigen Aula zu Gruppen- und Leseräumen (ca. 165 T€)
3. Erweiterung des Lehrerzimmers (ca. 175 T€)
4. Errichtung von 2 Klassenräumen (ca. 500 T€)

Bei den angegebenen Summen (insgesamt rund 1,76 Mio €) handelt es sich um eine grob überschlägig ermittelte Kostenschätzung.

Für die Errichtung der beiden Klassenräume wurden zwei Varianten ausgearbeitet. Die eine Variante beinhaltet einen Anbau der zwei Klassenräume hinter der Lehrküche und die andere Variante eine Aufstockung des bestehenden Gebäudes zur Errichtung der Klassenräume. Herr Harders erläutert die beiden Varianten anhand einer Planzeichnung.

Es bestehe die Möglichkeit, die Baumaßnahme aufzusplitten, so sind im Haushalt 2019 bereits 750 T€ enthalten. Man könnte damit die beiden erforderlichen Klassenräume schon zeitnah (in 2019) herstellen.

Ausschussmitglied Tanculski erkundigt sich danach, ob die angrenzende neue Wohnsiedlung mit mehr Kindern Grund dafür sei, dass die Gemeinde bauen müsse. Hierzu erläutert der Bürgermeister, dass Grund für den Erweiterungsbau auch die Entwicklung der Schule in den letzten Jahren sei. Vieles sei hinzugekommen. Neben Ganztagsbetreuung mit Mensen und weiteren Fach- und Gruppenräumen, die in den vergangenen Jahren zum Standard wurden, hat auch eine Umkehrung des demographischen Wandels mit Zunahme der Kinderzahlen eine Erweiterung der schulischen Anlagen erforderlich gemacht. Die Prognosen für Ostrhauderfehn weisen höhere Kinderzahlen aus, als vorher gedacht.

Der Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss empfiehlt einstimmig die Zustimmung zur vorgestellten Entwurfsplanung und zur Kostenschätzung.

**zu 7. Sicherung der 3. Südwieke,
 - Antrag der Ratsmitglieder Revens und Bolland gem. § 56 NKomVG vom
 9.8.2018
 Vorlage: AN/012/2018**

Die Ratsmitglieder Bernd Revens und Johannes Bolland stellen mit Datum 9. August 2018 einen Antrag für die Sicherung der 3. Südwieke für den Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss mit der Bitte um anschließende Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss.

Der Antrag wurde der Vorlage zum Tagesordnungspunkt als Anlage beigefügt.

Ziel des Antrages ist eine Machbarkeitsstudie, die folgende Lösungsmöglichkeit betrachtet:

Der Graben an der Jammertalstraße soll vor dem Erdenwerk Strenge in östlicher Richtung verlängert werden, um später eine in nördlicher Richtung verlaufende Anbindung zur 3. Südwieke zu realisieren. Im weiteren Verlauf soll die Langholter Straße unterquert werden und eine Anbindung an den Richtung Hauptstraße fließenden Kanal hergestellt werden. Ein Abfluss des Wassers könnte durch den Hahnschloot realisiert werden oder durch eine weitere Verrohrung unter der B 438 mit anschließendem Graben entlang der Werftstraße zur 3. Ostwieke Holterfehn) umgesetzt werden.

Die vorstehend genannte Idee wird vom Bürgermeister anhand von Luftaufnahmen der betreffenden Gebiete erläutert. Er führt aus, dass die 3. Südwieke durch den aufgekommenen massenhaften Bewuchs mit Wasserpflanzen sowie die extrem geringen Wasserstände in einem sehr schlechten Zustand sei. Eine Lösung hierfür stelle der von den Ratsmitgliedern Bolland und Revens vorgeschlagene Weg dar, das Oberwasser aus dem Westermoor anstatt durch die 1. Südwieke abfließen zu lassen zumindest zum Teil durch die 3. Südwieke zu leiten. Die vorgeschlagene Lösung entlang der Werftstraße würde auch dem Kanalnetz im Ortsteil Holterfehn mit der 3. Ostwieke (Tannenstraße) und der 2. Südwieke – Bengenkanal (Nordstraße) nützen, indem sie für stärkeren Wasserdurchfluss sorgt.

Bürgermeister Harders weist darauf hin, dass über lange Strecken neue Gräben erstellt werden müssen, was viel Geld kostet. Hierfür müsse die Verwaltung Geldgeber finden. Die Frage nach den Bodenhöhen und Grundeigentum müsse geklärt werden. Hierfür sei eine Studie nötig, ein Gutachten. Hiermit könne man dann andere Behörden und Stellen konsultieren, um das Verfahren anzustoßen. Die Machbarkeitsstudie sei eine Grundlage für den Bürgermeister, Zuschüsse zu beantragen. Alles in allem sei die Maßnahme ein Projekt über einen Zeitraum von 5 und mehr Jahren. Auch die angedachte Alternative eines Schöpfwerkes

könnte in dem Zusammenhang thematisiert und geprüft werden. Wasser aus dem Moor könnte Dürrephasen verkürzen und für einen gewissen Mindestpegel in der 3. Südwieke sorgen.

Ausschussvorsitzender Revens erklärt, dass der Hochwasserentlastungspolder im Holter Hammrich in erster Linie für das Oberwasser aus dem Barßeler Gebiet benutzt wird, weniger für das Wasser aus den Overledinger Moor- und Fehngebieten. Er bezeichnet die vorgeschlagene Lösung als sehr gut und bittet darum, Herrn Harders ein Mandat zu geben in der beschriebenen Weise fortzufahren.

Ausschussmitglied Bents führt aus, dass die UWG Fraktion den Antrag der Ratsmitglieder Revens und Bolland sowie die Planungen des Bürgermeisters begrüßt und unterstützt.

Auf die Nachfrage des Ausschussmitgliedes Esders teilt der Bürgermeister mit, dass im Verfahren selbstverständlich auch Alternativen geprüft werden.

Der Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss empfiehlt einstimmig, mit den Planungen fortzufahren und die gewünschte Machbarkeitsstudie zur Sicherung der 3. Südwieke in Auftrag zu geben.

**zu 8. Zulässigkeit von Spielhallen in Ostrhauderfehn,
hier: Mailanfrage des Ratsmitgliedes Tanculski vom 1.7.2018 und Antrag
der Ratsmitglieder Revens und Tanculski gemäß § 56 NKomVG vom
1.10.2018
Vorlage: AN/013/2018**

Das Ratsmitglied Siegfried Tanculski übersandte am 1. Juli 2018 eine Mail, in der er die Zulässigkeit von Spielhallen in Ostrhauderfehn sowie in der Nachbargemeinde bezüglich von Presseberichten thematisierte und darum bat, das Thema Spielhalle auf die Tagesordnung der nächsten Bauausschusssitzung zu setzen.

Die Ratsmitglieder Bernd Revens und Siegfried Tanculski stellen mit Datum 1. Oktober 2018 einen Antrag, der u.a. beinhaltet, die Anfrage wegen der Spielhalle in Ramsloh und das Ostrhauderfehner Spielhallenkonzept dazu als Tagesordnungspunkt auf eine außerordentliche Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusssitzung im Oktober 2018 zu setzen.

Einzelheiten sind dem beigefügten Antrag vom 1. Oktober 2018 zu entnehmen.

Dieser Tagesordnungspunkt wurde unter Top 2 auf Antrag des Ausschussmitgliedes Tanculski von der Tagesordnung genommen zur Wiedervorlage in der nächsten Sitzung des Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusses.

**zu 9. Kindertagesstätte Kapellenstraße - Sachstandsbericht Planung / Bauvorhaben,
- a) Antrag der Gruppe SPD/Grüne/Tanculski gemäß § 56 NKomVG vom
10.9.2018,
- b) Antrag der Ratsmitglieder Revens und Tanculski gemäß § 56 NKomVG
vom 1.10.2018
Vorlage: AN/014/2018**

a) Die Gruppe SPD/Grüne/Tanculski übersandte eine mit dem 10.9.2018 datierte Anfrage auf einen Sachstandsbericht zum Bauvorhaben KiTa / KiGa Holterfehn an der Kapellenstraße.

b) Außerdem stellten die Ratsmitglieder Revens und Tanculski mit Schreiben vom 1. Oktober 2018 einen Antrag, der u.a. beinhaltet, die Planung Kinderkrippe und Tagesstätte Kapellenstraße als Tagesordnungspunkt auf eine außerordentliche Gemeindeentwicklungs- und Bauausschusssitzung im Oktober zu setzen.

Einzelheiten sind den der Vorlage beigefügten Anträgen vom a) 10. September 2018 und b) 1. Oktober 2018 zu entnehmen.

Zu a) Zum Thema Sachstand Planung Kindertagesstätte Kapellstraße erfolgte zum erstgenannten Antrag der Gruppe SGT vom 10.9.2018 bereits in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 22.10.2018 durch den Bürgermeister ein ausführlicher Sachstandsbericht, der allen Ratsmitgliedern vorliegt.

Dieser wird vom Bürgermeister hier noch einmal vorgetragen:

Sachstandsbericht zum Bauvorhaben Kita Holterfehn (10/2018)

- das Planungsbüro Diekmann, Mosebach & Partner wurde mit der Erarbeitung der Planunterlagen (Planzeichnung, Begründung, Umweltbericht) beauftragt. Ein erster Vorentwurf der Planzeichnung und der Begründung liegt vor. Der Umweltbericht befindet sich noch in der Bearbeitung.

- der Untersuchungsumfang der naturschutzfachlichen Belange wurde mit dem LK Leer abgestimmt.

Die Abstimmung hat ergeben, dass folgende Untersuchungen zu erfolgen haben:

1. Biotoptypenkartierung
2. Fledermäuse, Erfassung von Sommer- und Winterquartieren
3. Potenzialabschätzung zur Avifauna und Amphibien
4. Erfassung und Bewertung der Änderung des Landschaftsbildes
5. artenschutzrechtliche Prüfung gem. § 44 BNatSchG

Die o. g. Untersuchungen wurden bereits gestartet. Die Erfassung der Biotoptypen ist erfolgt. Es wird noch vom Planungsbüro mitgeteilt werden, welche der übrigen Untersuchungen schon abgeschlossen sind und welche noch laufen. Ergebnisse der Kartierungen liegen gegenwärtig noch nicht vor.

- die StraPs Straßenbau Prüfstelle GmbH Leer wurde mit der Erkundung der örtlichen Bodenverhältnisse des Bauabschnittes beauftragt:

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Gebiet der norddeutschen Urstromtäler und Talsandniederungen. Es wurden insgesamt 7 Rammkernsondierungen durchgeführt.

An der Oberfläche steht Mutterboden mit einer Mächtigkeit zwischen 0,1 m und 0,4 m an.

Der Mutterboden ist von einem stark zersetzten Torf mit einer Mächtigkeit zwischen 0,3 m und 0,9 m unterlagert. Bis zur Bohrendteufe steht bei allen Sondierungen ein mittelsandiger und thixotroper Feinsand mit wechselndem Schluffgehalt an.

Aufgrund der geringen Tragfähigkeit der obersten beiden Bodenschichten (Mutterboden, Torf) wird zur Baugrundverbesserung der Austausch des Mutterbodens und des Torfes mit einer setzungsvergleichmäßigen Schottertragschicht empfohlen. Es soll zusätzlich ein Geotextil-Kombiprodukt verlegt werden.

- das Planungsbüro wird einen Verkehrsplaner mit der Beurteilung der Verkehrssituation beauftragen.

- Kremer Klärgesellschaft wurde mit der Erarbeitung eines Oberflächenentwässerungskonzeptes beauftragt.

Zu b) Herr Tanculski erläutert seinen Antrag zur Planung Kinderkrippe und Tagesstätte Ka-

pellstraße vom 1.10.2018. Darin beantragt er die Vorlage von: Planungsbeginn mit Fakten unterlegt, Planungsstand heute mit Fakten unterlegt, die Vorlage aller eingeholten und bestellten Gutachten, die Vorlage aller Grundstücke der Gemeinde in 1000 m Umfeld, sowie die Vorlage einer Bedarfsanalyse an Kindergartenplätzen für heute und in naher Zukunft.

Bürgermeister Harders verweist auf seine Ausführungen zu a) und erklärt, dass im Rahmen der Informationspflicht der Verwaltung für die Ratsmitglieder diese gerne ins Rathaus kommen und sich die gewünschten Informationen geben lassen können. Er werde jedenfalls nicht hier und heute jeden einzelnen Auftrag an jede einzelne Firma hier in öffentlicher Sitzung vortragen. Auf den Einwand des Herrn Tanculski, wie denn die Bürger hiervon erfahren könnten, teilt er mit, dass die Bürger im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung am Verfahren beteiligt werden, wenn es an der Zeit ist. In diesem Zusammenhang weist der Bürgermeister darauf hin, dass die Organe der Gemeinde Beschlussorgane sind, keine Kontrollorgane der Verwaltung. Die Kontrolle der Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns sei Aufgabe der Kommunalaufsicht, nicht der Ratsmitglieder.

Auf die Anfrage nach der Vorlage aller Grundstücke der Gemeinde in 1000 m Umfeld antwortet der Bürgermeister, dass er jedem Ratsmitglied das gerne anhand des GIS-Programmes aufzeigen werde und demonstriert dieses an einem Beispiel. Herr Tanculski könne gerne ins Rathaus kommen, dann würden ihm mit einem Mausklick die gewünschten Angaben präsentiert.

Zur gewünschten Vorlage der Bedarfsanalyse an Kindergartenplätzen verweist der Bürgermeister auf den auf der Homepage des Landkreises vorhandenen Kindertagesstättenbedarfsplan, der die von Herrn Tanculski gewünschten Daten auch für die Gemeinde Ostrhauderfehn enthält. Herr Harders teilt den Ausschussmitgliedern die auf der Seite 29 aufgeführten gewünschten Zahlen anhand des Kindertagesstättenbedarfsplanes als Grundlage für die weiteren Kindertagesstättenplanungen der Gemeinde Ostrhauderfehn mit.

Der Punkt 9. wird ohne Beschluss(-empfehlung) geschlossen.

zu 10. Anträge der Ratsmitglieder Revens, Tanculski und Ertwiens-Buchwald gemäß § 56 NKomVG vom 4.10.2018:

**zu 10.1. Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Kindertagesstätten in der Gemeinde
Vorlage: AN/015/2018**

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Kindertagesstätten in der Gemeinde“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Dieser Punkt ist lt. Mitteilung der Antragsteller durch die in Top 9 gegebenen Informationen erledigt.

zu 10.2. Erstellung einer Straßensanierungsmatrix für alle kommunalen Straßen in

der Gemeinde
Vorlage: AN/017/2018

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Erstellung einer Straßensanierungsmatrix für alle kommunalen Straßen der Gemeinde“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Harders trägt den Wortlaut des Antrages vor.

Er lautet:

Erstellung einer Straßensanierungs-Matrix für alle kommunalen Straßen, um den Bürgern und Bürgerinnen einen transparenten Überblick über Zustand (Status Quo) und Sanierungs-Erneuerungspläne zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Harders erläutert hierzu, dass eine Überprüfung der Straßen durch ein Ingenieurbüro veranlasst wurde. Dort werde nun gesichtet, welche Straßen repariert werden können und was es kosten wird. Ein Vorentwurf liege der Verwaltung vor, allerdings müssten Einzelheiten noch nachgearbeitet werden. Viele Straßen seien als Pflasterstraßen ausgeführt, dort könne noch nicht viel gemacht werden. Wann und wie entsprechende Sanierungen durchgeführt werden können, Anliegerbelastungen etc., sei noch mit dem Planungsbüro zu besprechen.

Die Übersicht über den Zustand der kommunalen Straßen und deren Zustand und Sanierungsmöglichkeiten wird in einer der nächsten Sitzungen Thema sein.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

zu 10.3. Prüfung des Radwegekonzeptes der Gemeinde
Vorlage: AN/018/2018

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Prüfung des Radwegekonzeptes der Gemeinde“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Harders zitiert aus dem Antrag „Prüfung des Radwegekonzeptes in der Gemeinde“ mit dem Zusatz „um hier evtl. Optimierung und Synergieeffekte zu entwickeln“ und fragt nach, was sich hierunter verbirgt.

Ausschussmitglied ter Veen teilt mit, dass man hier an eine Überprüfung der Schulwege und des Zustandes der Radwege gedacht habe mit Beseitigung eventuell vorhandener Gefahrenstellen wie z.B. Baumwurzeln in der Kirchstraße.

Der Bürgermeister teilt hierzu mit, dass in der Kirchstraße bereits einige Reparaturarbeiten geschehen sind, diese Arbeiten würden auch in diesem Jahr fortgesetzt. In Holterfehn werde der dortige Radweg entlang der Holterfehner Straße vom Landkreis Leer saniert und anschließend an die Gemeinde übergeben. Die Verwaltung habe die Thematik Radwegeinstandhaltung im Blick und wird die vorhandenen Radwege auf vernünftigem Niveau halten.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

zu 10.4. Prüfung einer alternativen Zufahrt zur Kindertagesstätte Hauptstraße

Vorlage: AN/019/2018

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Prüfung einer alternativen Zufahrt zur Kindertagesstätte Hauptstraße“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Der Tagesordnungspunkt 10.4 wurde unter Top 2 auf Antrag der Gruppe SPD/Grüne/Tanculski, Frau ter Veen, von der Tagesordnung genommen und wird in der kommenden Sitzung des Bauausschusses wieder vorgelegt.

zu 10.5. Prüfung der Ampelschaltzeiten auf der B 438 zur Verstetigung des Verkehrsflusses Vorlage: AN/020/2018

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Prüfung der Ampelschaltzeiten auf der B 438 zur Verstetigung des Verkehrsflusses“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Harders trägt den vollen Antragstext vor, er lautet wie folgt:

„Antrag bei den zuständigen Behörden auf Prüfung der Ampelschaltzeiten auf der B 438, speziell im Bereich der großen Kreuzung Wreesmann / Arztpraxis Kröger, um dann durch intelligente Steuerungszeiten eine bessere Verstetigung des Verkehrsflusses zu gewährleisten und dadurch automatisch eine Entlastung der Kita/Kiga-Zufahrt im Bereich dieser Ampelkreuzung zu erreichen.“

Bürgermeister Harders führt aus, dass ein Effekt, wie im Antrag beschrieben, entstehen könnte, wenn alle Ampeln an der Hauptstraße regelmäßig geschaltet würden. Da jedoch alle Ampeln, außer der Ampel bei Wreesmann Bedarfsampeln sind, die nur auf Anforderung reagieren, ist eine solche Gleichschaltung nicht möglich und kann nicht verwirklicht werden. Eine Verstetigung des Verkehrsflusses bzw. eine Entlastung des Verkehrs auf der Hauptstraße ist so nicht realisierbar.

Auf den Einwand des Ausschussmitgliedes Tanculski, die Lastwagen beim künftigen Edeka-Markt würden den Verkehr auf der Hauptstraße durch ihr Rangieren behindern, entgegnet der Bürgermeister, dass diese auf der Fläche des Marktes rangieren, nicht auf der Bundesstraße.

Auch auf die Nachfrage des Ausschussmitgliedes ter Veen nach Alternativen antwortet der Bürgermeister, dass es keine Alternativen gibt, die Verkehrsbelastung der Hauptstraße zu verringern. Eine Verstetigung ist nicht durch andere Schaltzeiten einer einzigen Ampel behebbar. In die Ampel bei Wreesmann ist zudem schon eine intelligente Schaltung integriert.

Auch das vom Ausschussvorsitzenden Revens angesprochene Problem der Blendung der Autofahrer bei tiefstehender Sonne ist nicht durch technische Maßnahmen behebbar.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**zu 10.6. Tatsächliche Kosten des Feuerwehrhauses in Langholt als Basis eines Kostenplanes für den geplanten Neubau eines Feuerwehrhauses Holterfehn
Vorlage: AN/021/2018**

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Anfrage zu den tatsächlichen Kosten des Feuerwehrhauses in Langholt als Basis eines Kostenplanes für den geplanten Neubau eines Feuerwehrhauses Holterfehn“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Bauamtsleiter Meyer beziffert die Kosten für die Herstellung des Feuerwehrhauses Langholt mit rund 650 T€. Zwei bis drei Gewerke sind noch nicht abgerechnet, so dass noch ca. 20 T€ an Kosten hinzukommen, somit rund 670 T€ Gesamtkosten für das Feuerwehrhaus Langholt.

Auf die Nachfrage des Ausschussmitgliedes Tanculski nach dem Kostenplan für das Feuerwehrhaus Holterfehn antwortet Herr Meyer, dass dieser erheblich höher ausfallen und bei geschätzten 1,3 Mio. € liegen wird. Verursacht werden diese Mehrkosten durch verschiedene Faktoren, die Kosten des Feuerwehrhauses Langholt sind nicht 1:1 auf das Feuerwehrhaus Holterfehn umsetzbar.

Faktoren, die ein Abweichen begründen sind, dass die Freiwillige Feuerwehr eine Jugendfeuerwehr hat, mehr Fahrzeuge unterzustellen hat, die Erschließungslage eine andere ist, auch bezüglich Baugrundbeschaffenheit und –höhe bzw. Auffüllbedarf des Grundstückes. Außerdem haben die Arbeiten in Langholt 2 Jahre gedauert. Auch von dieser Sicht aus sind die Kosten nicht mehr vergleichbar. Herr Meyer weist auf vergleichbare Bauten in der Gemeinde Rhaderfehn hin, wo die Baukosten auch jetzt schon 1 Mio. € überschreiten.

Eine Gesamtsumme von 1,3 Mio. € erscheint da schon realistisch.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

**zu 10.7. Prüfung technischer Möglichkeiten zur Optimierung des Arbeitsablaufs bei Reparaturarbeiten an der kommunalen Straßenbeleuchtung
Vorlage: AN/022/2018**

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Prüfung technischer Möglichkeiten zur Optimierung des Arbeitsablaufs bei Reparaturarbeiten an der kommunalen Straßenbeleuchtung“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Zum Antrag „Prüfung der tech. Möglichkeiten, bei Reparaturen an der kommunalen Straßenbeleuchtung einen reibungslosen und energiesparenden Ablauf der Arbeit zu optimieren.“ erläutert der Ausschussvorsitzende, dass ihm mitgeteilt wurde, die Lampen seien bis zu 16 mal tagsüber geschaltet worden. Er bittet um Prüfung, was man dagegen tun könne, dass die Straßenlampen den ganzen Tag über brennen.

Bürgermeister Harders führt aus, dass die mit der Reparatur der Straßenlampen betrauten Techniker diese Arbeiten tagsüber durchzuführen haben und zur Feststellung der Funktion

der Straßenlampen diese auch anschalten müssen. Die Kosten für den Energieverbrauch über Tag wären geringer als eine gegebenenfalls an Nachtzuschlägen zu zahlende Summe.

Herr Meyer gibt zu bedenken, dass Fehlfunktionen der Straßenlampen häufig verschiedene technische Ursachen haben. Die Verwaltung sei bemüht, die Benachrichtigungen zu sammeln, um dann koordiniert und optimiert die Reparaturen durchzuführen. Im Haushalt 2019 seien zudem Mittel für die Beschaffung neuer LED Leuchten eingeplant. Bedauerlicher Weise lassen sich die Anschaltzeiten der Straßenlampen tagsüber nicht vermeiden.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

zu 10.8. Sachstandberichte zu verschiedenen Themen,
a) Entwicklung und Überarbeitung der Bauleitpläne entlang der Hauptstraße
b) Komplex Idasee mit Wasserskianlage und Gebäuden sowie Einbindung des vorhandenen Campingplatzes
c) Antragstellungen voriger Bauausschusssitzungen, z.B. Rad- und Wanderwege nebst Förderanträgen
Vorlage: AN/023/2018

Die Ratsmitglieder Bernd Revens, Siegfried Tanculski und Dieter Ertwiens-Buchwald beantragen mit Schreiben vom 4.10.2018, den Tagesordnungspunkt „Sachstandberichte zu verschiedenen Themen,

- a) Entwicklung und Überarbeitung der Bauleitpläne entlang der Hauptstraße
- b) Komplex Idasee mit Wasserskianlage und Gebäuden sowie Einbindung des vorhandenen Campingplatzes
- c) Antragstellungen voriger Bauausschusssitzungen, z.B. Rad- und Wanderwege nebst Förderanträgen“ im Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss zu behandeln.

Der Antrag wurde allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Zu a) Bürgermeister Harders gibt einen Sachstandsbericht bezüglich der Überarbeitung der Bebauungspläne an der Hauptstraße. Beschlusslage sei es, dass geprüft wird, wie im genannten Bereich bezüglich der geschossmäßigen Bebaubarkeit weiterverfahren werden soll. Es wurde bislang zunächst eine Bestandserhebung durchgeführt, dann wurden die Bebauungspläne darüber gelegt. Frage ist nun, wie die Entwicklung im Zentrum der Gemeinde weitergehen soll. Soll eine dreigeschossige Bauweise in bestimmten Gebieten weiter entwickelt werden, oder soll auf Zweigeschossigkeit herabgestuft werden, oder soll an einer eingeschossigen Bauweise festgehalten werden? Soll eventuell ein eingerücktes Dachgeschoss zugelassen werden? Wo geht was? Das ist noch festzulegen, ohne dabei Nachbarschaften zu beeinträchtigen.

Bürgermeister Harders teilt mit, dass ein solches Konzept in Arbeit sei, auch hier sei bereits ein erster Entwurf vorgelegt worden, der aber noch abgestimmt werden muss. Er stellt in Aussicht, dass der Bericht bis Ende des Jahres vorliegen wird.

Zu b) Bürgermeister Harders gibt einen Sachstandsbericht zum Komplex Idasee. Bezüglich der Wasserskianlage sei man dabei, einen Verein zu gründen der die Wasserskianlage betreiben soll. Außerdem sei man in Kontakt mit verschiedenen Organisationen bezüglich der Gründung, viele Aspekte seien auch wegen der Finanzierung zu berücksichtigen. Zum Gebäude teilt er mit, dass gemäß der Beschlusslage eine Kernsanierung des Objektes ausgeschrieben wird.

Wegen der Verschönerung des Campingplatzes gebe es verschiedene Vorschläge. Gedanken und Ideen würden mit der Betreiberfamilie Kraft ausgetauscht, jedoch sei noch nichts festgeschrieben. Man müsse abwarten.

Bezüglich der Rad- und Wanderwege könne er noch keine Ergebnisse vorweisen, man habe das Thema im Hinterkopf. Aufgrund von fehlenden personellen Ressourcen und vordringlicheren Arbeiten stehe das Projekt aktuell noch hinten auf der Prioritätenliste.

Der Gemeindeentwicklungs- und Bauausschuss nimmt die Sachstandsberichte des Bürgermeisters zu den einzelnen Themen zur Kenntnis.

zu 11. Anfragen und Anregungen von Einwohnern zu den Tagesordnungspunkten

- Von einem anwesenden Bürger wird bezüglich des Tagesordnungspunktes 7 angeregt, doch zwei Schieber, einen zur 1. und einen zur 3. Südwieke für den Fall wasserschwacher Zeiten einzubauen. So könne man den Wasserfluss phasenweise steuern.

- Ein weiterer Bürger bemängelt die kurzen Grünphasen an der Fußgängerampel bei der Kreuzung Wreesmann. Ältere Personen und Menschen mit Behinderung sei es unmöglich während der Grünphase den Überweg zu bewältigen. Bürgermeister Harders weist darauf hin, dass auch nach dem Umspringen der Fußgängerampel auf Rot die Fahrzeuge nicht sofort freie Fahrt hätten und immer noch ein zeitlicher Puffer vorhanden sei. Man werde jedoch gerne Kontakt mit der zuständigen Behörde aufnehmen.

- Ein Anlieger der Kapellenstraße trägt seine Bedenken bezüglich eines Ausbaues der Kapellenstraße für den Fall der Errichtung eines Kindergartens im dortigen Bereich vor. Er ist der Auffassung, dass für den Bereich Holterfehn eine Kindertagesstätte mit 120 Plätzen überdimensioniert ist. So müssten Kinder aus dem Südbereich in den nördlichen Außenbereich transportiert werden. Weiterhin geht er darauf ein, dass die Anlieger der Kapellenstraße Ausbaubeiträge zahlen müssten, ohne irgendeinen Vorteil davon zu haben sondern nur Nachteile.

- Ein Einwohner bittet um Nennung der Mehrkosten für den Bau der Stahlhalle für die Übergangslösung Kindergarten/Bauhof.

- Von einem Einwohner wird nachgefragt inwieweit im Erweiterungsbau der Grundschule Ostrhauderfehn ein behindertengerechter Ausbau erfolgen wird. Hierzu erklärt der Bürgermeister, dass die Grundschule Ostrhauderfehn zwar barrierefrei sei, Aufzüge jedoch nicht eingebaut werden, da diese für die inklusionsgerechte Grundschule in Holtermoor verwirklicht wurden.

- Ein weiterer Einwohner erkundigt sich danach, warum „Wohnklötze“ an der Hauptstraße erlaubt wurden, die nicht in den Ortskern passen. Hierzu erklärt der Bürgermeister, dass dort, wo die mehrgeschossigen Häuser gebaut wurden, die Dreigeschossigkeit lt. Bebauungsplan zulässig ist. Diese Bebauungspläne seien vor einigen Jahrzehnten vom Rat der Gemeinde beschlossen worden. Diese Bebauungspläne würden nun umgesetzt im vorgegebenen Rahmen.

- Ratsmitglied Ertwiens-Buchwald erklärt die Beweggründe seiner Anträge zu den Punkten 10.1 – 10.8, die zu stellen nach dem NKomVG zulässig sei. Er erinnert an den sehr alten Ratsbeschluss, dass die nächste KiTa nach Holterfehn kommt. Sein Vorschlag der Ampelschaltzeiten sei ein Ausfluss des kürzlich erstellten Lärmschutzplanes. Er setzt seine Hoffnung auf das bald zu erstellende Gemeindeentwicklungskonzept, das eventuell auch eine Lösung für das Thema der Zuwegung Kindergarten Hauptstraße bringen wird.

Bürgermeister Harders erklärt, dass er Einwohnerversammlungen veranstaltet, 5 x im Jahr, auf denen die Bürger über die neuesten Entwicklungen in der Gemeinde unterrichtet werden. Dafür bräuchte man keine Ausschusssitzungen. Die seien dafür da, Ratsentscheidungen

vorzubereiten. Er spricht sich dagegen aus, Fachausschusssitzungen der Ratsgremien als Informationsveranstaltungen für die Bürger anzusehen. Auch sollten diese Sitzungen nicht dazu missbraucht werden, den Bürger über Themen des Landkreises, des Landes oder des Bundes zu informieren. Das NKomVG sage ganz klar aus, dass Aufgabe der Ausschüsse ist, die Beschlüsse des Rates vorzubereiten. Der Sinn dieser Bauausschusssitzung sei für ihn in großen Teilen nicht nachzuvollziehen.

An den Anlieger der Kapellenstraße gerichtet führt er aus, dass er nicht den Ausbau der Kapellenstraße mit Anliegerbeiträgen gefordert habe sondern dass, falls der entsprechende Beschluss zur Errichtung einer Kindertagesstätte an der Kapellenstraße gefasst wird, der Ausbau dieser Straße als Zuwegung erfolgen müsse und dann seien Ausbaubeiträge zu erheben. Insoweit sei dieser Satz in dem Vortrag des Anliegers aus dem Zusammenhang gerissen. Er habe diese Aussage als Argument gebraucht, in der Hoffnung, die Beschlussfassung für eine Kita Kapellenstraße zu verhindern.

- Ein Bürger fragt an, warum der TOP 10.4 abgesetzt worden sei, wo es doch dem Antragsteller so wichtig sei, die Bürger zu informieren. Die Zufahrt sei sehr wichtig, und die Firma Wreesmann habe diese Alternative kostenlos angeboten. Nur weil der Bürgermeister in dieser Sache vorgearbeitet habe, und das der Ratsmehrheit nicht passte, werde eine entsprechende Beschlussfassung blockiert. Auch eine Versteigerung des Verkehrsflusses wie beantragt, hätte man dadurch erreicht.

- Ausschussmitglied ter Veen erklärt dazu, dass der Punkt 10.4 nicht abgesetzt sondern lediglich vertagt worden sei auf die nächste Sitzung des Bauausschusses, damit dieses Thema noch intern weiter besprochen werden könne.

Nicht öffentlicher Teil

- / -

.....
Günter Harders
Bürgermeister

.....
Bernd Revens
Ausschussvorsitzender

.....
Joachim Feldkamp
Protokollführer